

Erstmals unter den Top Ten der Schweiz

Die Wettswiler Profispielerin Jenny Dürst startet optimistisch ins Tennisjahr 2025

Im vergangenen Jahr erreichte Jenny Dürst eine Reihe bemerkenswerter Erfolge, auf denen sich für 2025 aufbauen lässt. Erstmals in ihrer Karriere stiess die Wettswiler Profispielerin in die Top Ten der Schweizer Tennisrangliste vor. «Davon hatte ich schon als kleines Kind geträumt. Dass ich dieses Ziel nun erreicht habe, macht mich sehr stolz», freut sich die aktuelle Nummer 10 der Schweiz.

Erfolge in Deutschland und der Schweiz

Massgeblichen Anteil an der positiven Saisonbilanz hatten ihre Auftritte in den Teamwettbewerben der Top-Ligen Deutschlands und der Schweiz. Sowohl in der 1. Deutschen Bundesliga mit Rot-Weiss Berlin als auch in der Schweizer Nationalliga A mit den Grasshoppers erspielten sich Jenny Dürst und ihre Teamkolleginnen jeweils den Vize-Meistertitel.

In der höchsten deutschen Spielklasse blieb die Schweizerin im Einzel ungeschlagen und trug mit ihren sechs Siegen sowie zwei Doppelerfolgen wesentlich zum Erfolg der Berlinerinnen bei. Ebenso eindrücklich liest sich die Statistik der Interclub-Einsätze für GC: Sieben Siegen stand am Schluss lediglich eine Niederlage gegenüber.

Erfolgsquote von 70 % auf Sand

Sehr hoch gewichtet die 25-Jährige ihr Abschneiden am WTA-125-Turnier in Montreux. Mit zwei Siegen in der Qualifikation sicherte sie sich am Genfersee ihre zweite Teilnahme im Hauptfeld eines WTA-Turniers. Zwar scheiterte sie in der ersten Runde mit 5:7 im dritten Satz knapp an ihrer kroatischen Gegnerin, die 2023 bereits unter den besten 150 der WTA-Rangliste klassiert gewesen war. Das Spiel gab ihr aber die Gewissheit, auch auf diesem Niveau mithalten zu können. «Die schönen Mo-



Hervorragende Saisonbilanz 2024 auf Sand für Jenny Dürst: 26 Siegen stehen nur 11 Niederlagen gegenüber. (Bilder zvg)

mente im Tennis machen fast süchtig», schwärmt sie von Höhepunkten dieser Art.

«Die schönen Momente im Tennis machen fast süchtig.»

Jenny Dürst,
Profi-Tennispielerin

Nach einem gemessen an ihren eigenen Ansprüchen verhaltenen Saisonauftakt überzeugte die Wettswilerin im weiteren Jahresverlauf mit einer beeindruckenden Leistungssteigerung. Diese lässt sich auch statistisch gut nachvollziehen. Von 70 Einzeleinsätzen an ITF- oder

WTA-Turnieren gewann sie deren 45, was einer Siegesquote von 64 % entspricht. Auf Sand ging sie gar in 70 % der Partien als Siegerin vom Feld. Auch auf Hartplatz war die Bilanz mit 58 % Siegen positiv.

Finalteilnahme in Klostern

Die Krönung durch einen Turniersieg blieb ihr im Einzel zwar noch verwehrt. Im heimischen Klostern spielte sie sich aber mit vier Siegen ins Finale, wo sie ihrer polnischen Gegnerin in drei Sätzen unterlag. Dazu kamen in den 25 bestrittenen Einzelturnieren vier Halbfinal- und sieben Viertelfinalteilnahmen. In der Weltrangliste der WTA schloss sie das Jahr dank ihrer aufsteigenden Formkurve im Einzel auf Rang 395 ab. «Dies entspricht absolut meinem Jahresziel»,

zeigt sich Jenny Dürst mit der erreichten Klassierung zufrieden.

Was ihr im Einzel nicht gelang, erreichte die Rechtshänderin im Doppel gewissermassen spielend. Mit fünf verschiedenen Partnerinnen erspielte sie sich 2024 fünf Titel, was mit Platz 331 im WTA-Doppelranking belohnt wurde.

Rückschläge, Träume und Ziele

Es hätte für Jenny Dürst noch besser kommen können. Doch ab Mitte April machten ihr zunehmend Schulterprobleme zu schaffen, die in der Summe den vorzeitigen Abbruch der Saison erzwangen. Der mittlerweile erfahrenen Profisportlerin ist klar, dass Rückschläge zum Beruf gehören. Sie nutzt Erfahrungen dieser Art, um daraus Schlüsse zu ziehen, die sie im harten Tennisgeschäft



Die Wettswilerin Jenny Dürst.

weiterbringen. «Die verletzungsbedingt längere Vorbereitungsphase auf die Saison 2025 war auch darauf ausgerichtet, meinen Körper gezielt auf längere Belastungen vorzubereiten.»

An Motivation für die im laufenden Jahr anstehenden Herausforderungen fehlt es ihr nicht. «Ich liebe diesen Sport und habe Träume und Ziele, die ich nicht aufgeben», hält sie fest. Eines dieser Ziele benennt sie klar: die Teilnahme an der Qualifikation für ein Grand-Slam-Turnier. «Ich glaube daran, dass harte Arbeit belohnt wird», gibt sie sich kämpferisch-optimistisch. Sollte Jenny Dürst an die Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen können, darf diese Zielsetzung durchaus als realistisch eingestuft werden.

Bruno Kesseli